

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 86 (1944)

Heft: 4

Nachruf: Dr. h. c. Peter Knüsel, Luzern : 1857-1944

Autor: Stöckli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER ARCHIV FÜR TIERHEILKUNDE

Herausgegeben von der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte

LXXXVI. Bd.

April 1944

4. Heft

Dr. h. c. Peter Knüsel, Luzern.

1857—1944.

Im patriarchalischen Alter von 87 Jahren erlitt Herr alt Nationalrat und alt Kantonstierarzt Dr. Peter Knüsel in der dritten Nachmittagsstunde des 14. Januar 1944 im Bahnhof Luzern einen Schlaganfall, als er eben im Begriff war, seiner beruflichen Tätigkeit nachzugehen. Daß der Tod Herrn Dr. Knüsel auf einem Gang zur Arbeit erreichte, ist kein bloßer Zufall, vielmehr der würdige Abschluß eines reichen und erfolgreichen Arbeitslebens des nimmermüden Praktikers.

Peter Knüsel wurde am 20. Februar 1857 auf dem idyllischen Karrenhof in Udligenswil geboren. Zeitlebens bewahrte er der Stätte seiner Jugend eine treue Anhänglichkeit und erzählte launig von den Erlebnissen auf dem kleinbäuerlichen Betriebe. Nach Absolvierung der Primar- und Bezirksschule studierte Peter Knüsel an der damaligen Tierarzneischule Zürich und bestand mit 21 Jahren die Fachprüfung. Nach einjähriger Assistentenzeit eröffnete Peter Knüsel 1879 in Luzern eine tierärztliche Praxis, welcher er bis zu seinem Todestage treu geblieben ist. Kraft seiner Tüchtigkeit, seiner außerordentlichen Energie und Arbeitskraft erwarb er sich rasch das unbegrenzte Vertrauen der Landwirtschaft und wurde auch ein umsichtiger Berater in jeder bäuerlichen Frage. Eine hohe Intelligenz und Vitalität bis ins hohe Alter vermittelten ihm einen sichern Blick und ein praktisches Urteil in allen Gebieten des Zeitgeschehens. Als Tierarzt genoß er einen großen Ruf, seine Praxis beschränkte sich nicht nur auf das Luzernbiet, sondern auch in die benachbarten Kantone wurde er ganz besonders zur Kastration von Kühen gerufen. Als Amtstierarzt und Sanitätsrat wurde er im großen Seuchenzug von 1908 zum Seuchenkommissär mit fast unbeschränkter Vollmacht ernannt. Es gelang ihm, durch schärfste Maßnahmen die Seuche nach kurzer Zeit zum Erlöschen zu bringen. Der gleiche Erfolg war ihm beim zweiten Seuchenzug

von 1920 beschieden. Damit hatte er sich unvergängliche Verdienste um die Luzerner Landwirtschaft errungen und wurde im Jahre 1921 zum ersten Kantonstierarzt des Standes Luzern ernannt. Während seiner praktischen Tätigkeit blieb er mit der Universität Zürich stets verbunden, war er doch als Schüler des weitbekannten Professor Zangger aus ihr hervorgegangen. Am tierärztlichen Bildungswesen nahm er regen Anteil und erwarb sich große Verdienste auf dem Gebiete der Erkenntnis und Behandlung von Krankheiten der Haustiere, er war ein Pionier speziell im Gebiete der Rinderkrankheiten. Bahnbrechend war seine Publikation über die Behandlung des Kalbfeiebers mit Sauerstoff.

In Verbindung mit seinem Freund und Studienkollegen Prof. Dr. Zschokke war er um die Förderung des tierärztlichen Standes bemüht. In Anerkennung dieser Verdienste wurde er sowohl vom Verein zentralschweiz. Tierärzte wie auch von der Gesellschaft Schweiz. Tierärzte zum Ehrenmitglied ernannt.

In Hinsicht auf seine hervorragenden Arbeiten auf dem Gebiete der Buiatrik und seine erfolgreiche Wirksamkeit zur Hebung der einheimischen Viehzucht ehrte die vet.-med. Fakultät der Universität Zürich Peter Knüsel mit der Verleihung des Doctor medicinae veterinariae honoris causa.

Viele junge Tierärzte hatten das Glück, ihre Assistentenzeit zur Fortbildung bei Herrn Dr. Knüsel zu verbringen. Mit seiner außerordentlich tüchtigen, grundgescheiten Gattin als wertvolle und verständige Mithilfe in der Berufsarbeit wurde dort ein übervolles Maß an Arbeit bewältigt. Wie viele liebe Erinnerungen an das heimelige Doktorhaus und wertvolle Einblicke in die praktische Tätigkeit eines vielbeschäftigten Tierarztes begleiteten den jungen Assistenten in den Bereich des eigenen beruflichen Wirkens.

Als praktizierendem Tierarzt wurde Dr. Knüsel die Notwendigkeit der Verbesserung der Viehbestände tagtäglich vor Augen geführt. Mit der Überlegung, daß diese nur auf genossenschaftlichem Wege fruchtbar werde, beeinflusste er als eifriger Förderer der Viehzuchtgenossenschaften die schweizerische Braunviehzucht hervorragend. Mit gründlicher anatomischer und physiologischer Kenntnis des Tierkörperbaues ausgerüstet, verbunden mit einer scharfen Beobachtungsgabe, setzte er sich ein bestimmtes Zuchtziel fest, verfolgte es zäh und unentwegt. Seit 1884 Präsident der kant. Viehschaukommission, arbeitete er für den Zusammenschluß

der Braunviehzüchter, wurde 1897 Gründer des Verbandes schweizerischer Braunviehzuchtgenossenschaften und dessen erster Präsident. Wenn heute die schweizerische Braunviehzucht auf anerkannter Höhe steht, verdankt sie das in erster Linie einem praktizierenden Tierarzt und treuen Berater der Landwirtschaft. Als Präsident der Kommission schweizerischer Viehzuchtverbände förderte er zudem einflußreich den Export des schweizerischen Zuchtviehs.

Auch dem öffentlichen Leben diente der Verstorbene hervorragend. Als liberaler Vertreter im Großen Rate des Kantons Luzern und als Nationalrat (1902—1928) beschäftigte er sich hauptsächlich mit landwirtschaftlichen Fragen. Im Jahr 1914 wurde er zum Ehrenbürger der Stadt Luzern ernannt.

Große Erfolge waren Dr. Knüsel auch auf militärischem Gebiete vergönnt. 1878 zum Vet.-Offizier befördert, stieg er rasch mit glänzenden Qualifikationen zum Divisions- und Armeekorpspferdarzt empor und amtierte bei der Kriegsmobilmachung 1914 als Pferdestellungsoffizier des Platzes Luzern.

Ein vielbewegtes, an Arbeit und Erfolg reiches Leben hat mit dem Hinschied von Dr. Knüsel seinen Abschluß gefunden. Ein großes Trauergeleite zeugte von Dank und Anerkennung. Die Verdienste um das Wohl der engern und weitem Heimat zeichnete Herr Regierungsrat Frey an der offenen Gruft in bewegten Worten als das Werk eines großen Luzerners. Dr. Stöckli würdigte seine Verdienste als Tierarzt, entbot den herzlichen Dank der ehemaligen Assistenten ihrem geschätzten Lehrer für das viele praktisch Nützliche, das er ihnen von seinem meisterlichen Wissen und Können vermittelte, den Dank der ganzen Tierärzteschaft für die hohe Förderung der Standesinteressen und das väterliche Wohlwollen, das er zeitlebens den jungen Tierärzten erwies. Er entledigte sich des ehrenvollen Auftrages der Tierärztlichen Fakultät Zürich, daß sie ihres Ehrendoktors stets in tiefster Dankbarkeit gedenken werde. Als letzter Gruß ließ Herr Oberstbrigadier Collaud dem Heimgegangenen den bestverdienten Dank aussprechen für die vorzüglich geleisteten Dienste als Truppenveterinär, Armeekorpspferdarzt, Schatzungsexperte, Platzpferdarzt und Pferdestellungsoffizier. Neben den höchsten Leistungen im Berufe hat Dr. P. Knüsel auch sein Bestes getan zum Wohle des Vaterlandes in der Armee. Sein Andenken bleibt ein ehrenvolles und reichgesegnetes.

Dr. Stöckli.